

EfEU-Newsletter: Dezember 2025



Foto: Ochsengarten (Renate Tanzberger)

Zum Jahresende machen wir mittels **Rezensionen** auf spannende Bücher aufmerksam und verweisen wir wieder **auf Veranstaltungen, Broschüren, Web-sites, Unterrichtsmaterialen, Projekt-ausschreibungen, ...** Und es gibt ein **Gewinnspiel** (s. nächste Seite)!

Leider müssen auch wir unseren **Unterstützungsbeitrag** etwas erhöhen. Nach 10 Jahren, in denen er 25€ ausgemacht hat, erhöhen wir ihn ab 2026 auf **28€**.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende März 2026. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. März 2026 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Einen geruhsamen Winter, Frieden und Gesundheit sowie ein gutes 2026 wünschen Rosemarie Ortner und Renate Tanzberger

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ In eigener Sache, Gewinnspiel | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 4 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 6 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 10 |

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Wenn Sie auch **2026** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **28€** auf das Konto bei der BAWAG (IBAN: **AT371400002710665080**, BIC: **BAWAATWW**) ein. Aufgrund der Umstellungen bei Banküberweisungen könnte es zu Nachfragen kommen, wenn der Kontoname nicht korrekt angegeben wird. Leider lautet unser Konto auf den komplizierten Namen **EfEU-Verein z.Erbf.fem.Erz.u.Unt.M** (alternativ dazu: wenn Sie als Kontonamen „Verein EfEU“ eingeben, müssen Sie auf Nachfrage einfach bestätigen, dass dies das richtige Konto ist).

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhielt 2025
Subventionen von:

Gewinnspiel

Film „15 Liebesbeweise“

Paris, 2014. Céline erwartet ihr erstes Kind – aber sie ist nicht schwanger. In wenigen Monaten wird ihre Frau Nadia eine Tochter zur Welt bringen. Um offiziell als Mutter anerkannt zu werden, muss Céline das Kind adoptieren. Sie ist eine der ersten in Frankreich, die diesen Weg gehen. Teil des bürokratischen Verfahrens: 15 persönliche Briefe aus dem Verwandten- und Freundeskreis, die belegen sollen, dass Céline das Kind liebt und eine „gute“ Mutter ist. Doch was heißt das eigentlich – eine gute Mutter zu sein? Eine erfrischend andere Geschichte über das Elternwerden – erzählt mit Witz, Tiefe und viel Herz. [aus: polyfilm.at/film/15-liebesbeweise]



Kinostart ist am 1.1.2026. Dank [#polyfilmverleih](#) dürfen wir **2 x 2 Karten** für den Film verlosen. Einfach eine **Mail bis 26.12.** an office@efeu.or.at schicken, die Gewinner*innen bekommen die Kinokarten per Post zugeschickt. Diese können österreichweit in allen Kinos, die den Film spielen, eingelöst werden.

In eigener Sache

Errungen, vergessen, verteidigt – eine Geschichte der Frauen*rechte in Bildern

Freitag, 6.3.2026 von 17:00-19:00 Uhr

Bücherei Seestadt (1220 Wien, Barbara-Prammer-Allee 11)

Frauen*rechte fallen nicht vom Himmel – sie wurden über Jahrhunderte hart erkämpft, verteidigt, wieder verloren und erneut erstritten. Grund genug also, ein paar dieser Rechte aus der Mottenkiste des kollektiven Gedächtnisses zu holen. Im Workshop arbeiten wir mit Bildern: Die Teilnehmer*innen wählen ein Bild aus,rätseln, worum es gehen könnte, und versuchen, das Geschehen zeitlich richtig einzuordnen. Danach gibt es Hintergrundinfos zu den jeweiligen Ereignissen (Schwerpunkt: Österreich). Wenn gewünscht, überlegen wir gemeinsam, wie sich diese Übung für unterschiedliche Zielgruppen anpassen lässt. Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht, Meinungen erlaubt und Spaß ist erfahrungsgemäß ebenfalls mit von der Partie.

Workshopleitung: Renate Tanzberger (Verein EfEU)

Bitte vormerken. Anmeldelink folgt.



Mit finanzieller Unterstützung der Büchereien Wien und der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Gleichstellung spielerisch thematisieren

Montag, 16.03.2026 von 14:00-17:15 Uhr im Verein EfEU

Im Workshop werden verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert, mit denen Geschlechter(un)gerechtigkeit, Diskriminierungen, queer-feministische Erfolge im Unterricht thematisiert werden können.

Im Anschluss werden die Methoden reflektiert und mit den Teilnehmenden überlegt, ob / wie diese im eigenen Unterricht eingesetzt werden können bzw. welche Adaptierungen es dafür braucht.

Workshopleitung: Renate Tanzberger (Verein EfEU)

Zielgruppe: Sek I + II

Eine Veranstaltung der PH Wien.

Nähere Informationen sowie **Anmeldung (bis 15.1.)** [hier](#) (LV-Nummer: 6626PGL001)

Kinder stärken – Vielfalt leben: für eine Schule ohne (Gender)Schubladen

Montag, 13.04.2026 von 15:00-17:00 Uhr online

Montag, 20.04.2026 von 14:30-17:30 Uhr im Verein EfEU

Auch wenn im Bereich der Geschlechtergleichstellung viel erreicht wurde, sind wir im schulischen Alltag nach wie vor mit stereotypen Vorstellungen und Rollenzuschreibungen konfrontiert. Diese Fortbildung lädt dazu ein, eigene Haltungen zu reflektieren und Wege kennenzulernen, wie Kinder in ihrer Vielfalt gestärkt werden können.

Am ersten Nachmittag, der online stattfindet, beschäftigen wir uns mit der Frage, mit welchen Geschlechterbildern Kinder aufwachsen und wie Lehrkräfte zu einer Erweiterung von Geschlechtsrollenvorstellungen beitragen können.

Am zweiten Nachmittag werden wir uns mit konkreten Unterrichtsmaterialien und Kinderbüchern zu Themen wie „Berufe“, „Körper“, „Familienformen“, „MINT“, „geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ beschäftigen.

An beiden Nachmittagen beleuchten wir konkrete Fragen und Beispiele aus Ihrer Praxis.

Workshopleitung: Renate Tanzberger (Verein EfEU)

Zielgruppe: Volksschulpädagog*innen

Eine Veranstaltung der PH Wien.

Nähere Informationen sowie **Anmeldung (bis 15.1.)** [hier](#) (LV-Nummer: 5026ESL003)

Weitere Veranstaltungen des Vereins EfEU finden sich demnächst auf unserer Website efeu.or.at/aktuelles.html.

Sie finden uns auch auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Neuester Publikationsbeitrag des Vereins EfEU:

schulheft 199 "Feminismen"

Rosemarie Ortner vom Verein EfEU hat im eben erschienenen schulheft einen Beitrag „**Geschlecht pädagogisch begegnen. Orientierungsversuch in der Vielfalt der Begriffe**“ verfasst.

Näheres zum schulheft „Feminismen“ findet sich auf schulheft.at/hefte/hefte-197-200/heft-199-03-2025.

Eine Langfassung des Textes von Rosemarie Ortner findet sich [hier](#).



Rezensionen

Toxische Männlichkeitsbilder in muslimischen Milieus

Ahmet Toprak, Psychosozial-Verlag, 2025, ISBN 978-3-8379-3377-2, 160 Seiten, 20,50 €

Im 1. Kapitel widmet sich der Autor religiösen Traditionen (religiösen Festen und Strömungen, Kopftuch, Beschneidung von Jungen, aber auch Sichtweisen auf Homosexualität). Das 2. Kapitel behandelt Erziehungsstile und -ziele verknüpft mit Geschlechterrollen. Toxische Männlichkeitsbilder und Verhaltensweisen von Jungen sind das Thema des 3. Kapitels. Im 4. Kapitel werden Diskriminierung, Antisemitismus und Islamismus behandelt.

Ahmet Topraks Erfahrungen in der Praxis und in der Wissenschaft machen das Buch sehr lesenswert. Einerseits werden Fallbeispiele gebracht (die in einer Fortbildung z. B. auch als Vignetten bearbeitet werden können), andererseits theoretische Hintergründe zu verschiedenen Fragestellungen erläutert (z. B. welche Strömungen im Salafismus es gibt und wie sich diese bzgl. Gewaltbereitschaft unterscheiden).



In Zeiten eines allgemeinen Islam-Bashings ist es sehr wohltutend eine ausgeglichene Sicht auf muslimische Jugendliche / Burschen zu lesen. Hier werden Problemfelder aufgezeigt (traditionelle Erziehungsstile, rigide Rollenzuschreibungen, Loyalität, die mit Gewaltbereitschaft verknüpft ist, Homosexuellenfeindlichkeit, Antisemitismus, ...), es werden aber auch Erklärungen zur Verfügung gestellt, die bestimmte Verhaltensmuster verständlicher machen sowie überlegt, an welchen Stellschrauben angesetzt werden könnte, um jungen Männern „Perspektiven in dieser Gesellschaft [zu] eröffnen, damit ein offenes, auf Gleichberechtigung basierendes Leben attraktiver erscheint als der Rückzug in eine eigenethnische Nische“ (S. 152).

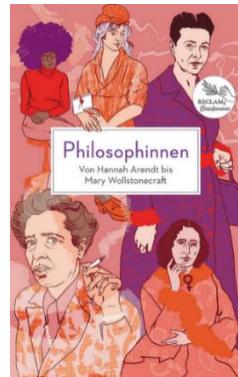
Personen, die mit muslimischen Burschen arbeiten, werden viel Interessantes in diesem Buch finden und es bietet sich auch dafür an, sich in Gruppen über die im Buch angeschnittenen Themen auszutauschen.

Rezension von Renate Tanzberger

Philosophinnen. Von Hannah Arendt bis Mary Wollstonecraft

Rebecca Buxton, Lisa Whiting, Reclam Verlag 2024, ISBN 978-3-15-011459-9, 185 Seiten, 16 €

Simone de Beauvoir, Hanna Arendt, Mary Wollstonecraft, Angela Davis ... Namen, die vermutlich vielen ein Begriff sind. Doch wer sind Ban Zhao, Mary Astell, Azizah Y. al-Hibri, Lalla? Wer weiß vom Einfluss, den Diotima auf die großen griechischen Philosophen hatte? Wer kennt die bedeutenden Arbeiten an der Schnittstelle zwischen westlichem Denken und der Philosophie der Yoruba von Sophie Bosede Oluwole? Wem ist die Ethikerin Mary Warnock vertraut, die sich mit Privilegienforschung, Leihmutterchaft und den frühen Grundzügen von Sonderpädagogik auseinandersetzt? Weshalb sind Husserl und Heidegger Koryphäen der Phänomenologie, nicht aber Edith Stein, die so eng mit ihnen arbeitete? Noch immer werden die Errungenschaften von Frauen in der Geschichte der Philosophie systematisch übersehen. Noch immer wird dazu wenig gelehrt und geschrieben. Die Herausgeberinnen dieses Sammelbandes gehen dagegen einen niederschwellig zugänglichen Schritt.



„Philosophinnen“ stellt in 21 Kapiteln wichtige Denkerinnen aus der ganzen Welt vor. Liest man die Biographien der Reihenfolge nach, reist man gewissermaßen durch die Geschichte der Philosophie: von der Antike bis heute. Dabei beschreiben die diversen Autor*innen nicht nur die Lebensläufe dieser bedeutenden Frauen*, sondern brechen auch ihre Theorien und Werke auf verständliche Art und Weise herunter.

Die Sammlung an Biographien ist gleichermaßen unterhaltsam und informativ und eignet sich wunderbar für eine erste Annäherung an die historische Bedeutung von Philosophinnen sowie zum Nachschlagen.

Ein Buch, das in keiner Schulbibliothek fehlen sollte.

Rezension von Paula Steinegger

Grün & Gold. Liebe in allen Farben 2

Lisa Brenner, dtv Verlagsgesellschaft, 2024, ISBN 978-3-423-76540-4, 208 Seiten, 18,50 €

Bisher sind von „Grün und Gold. Liebe in allen Farben“ vier Bände erschienen: Comics, die eine Vielzahl an bedeutenden Themen aus dem Alltag von Jugendlichen aufgreifen und in wundervoll gestalteten Zeichnungen verpacken. Die Rezension zu Band 1 findet sich im [vorigen EfEU-Newsletter](#), jene zu Band 3 und 4 folgen. Doch nun zum Inhalt des Bands 2.

Henry erzählt Piet endlich, was ihn bedrückt. Als sich die beiden vor stürmischem Regen nach drinnen flüchten, kommen sie sich näher. Doch Piet bekommt seine erste Liebe Lukas nicht aus dem Kopf. Und dann ist da noch Thea, mit der er eigentlich in einer glücklichen Beziehung ist. Piets Bruder Levi fühlt sich vernachlässigt und auch sein Schulpatenkind bereitet ihm weiter Kopfzerbrechen. Die Schule findet Tim nämlich schrecklich und er verschließt sich vor allen. Nur Henry erreicht Tim, ihm kann er sich öffnen. Doch eigentlich hat Henry schon seinen eigenen Schützling, Molle, der mit Tim ein Zimmer teilt und sich so gar nicht mit ihm versteht. Und auch für Levi wird er zur Ansprechperson, als er mitbekommt, wie dieser von seinen Mitschülern gehänselt wird. Wie sich all diese Beziehungs-knoten wohl entwickeln werden?



In Band 2 der Reihe über das Internat Tannenberg wird die Geschichte unmittelbar wieder aufgegriffen und man erfährt, wie die Handlungsstränge weitergehen. Weiterhin handelt die Reihe zum Großteil von weißen, wohlhabenden und normschönen Menschen in stereotypischen Rollenbildern. Diversität in Gender und – abseits von schwul gelesenen Jungs – auch in Sexualität sucht man vergeblich. Dennoch erzählt der Comic mit ansprechendem Stil von diversen für Jugendliche alltäglichen Gefühlen und Themen. Sehr anschaulich werden etwa Freund*innenschaften und verschiedene Familiendynamiken dargestellt. Am Ende gibt es wieder ein Bonuskapitel und Steckbriefe, die extra Einblicke geben und helfen, die Charaktere näher kennenzulernen.

Rezension von Paula Steinegger

Diversität im Klassenzimmer - Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Unterricht

Frank G. Pohl, Birgit Palzkil, Heidi Scheffel, Cornelsen Verlag, 32023, ISBN 978-3-589-16584-1, 128 Seiten, 22,90 €

Dieses Buch ist eine wertvolle Ressource für all jene, die sich für einen produktiven Zugang zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der – eigenen – Schule einsetzen.

Im ersten Teil werden theoretische Begriffe angeboten, um das Thema konzeptuell und fachlich zu erfassen. In zugänglicher Sprache, gut strukturiert und mit Beispielen veranschaulicht, schafft der Text eine gute Grundlage für die Überzeugungsarbeit oder auch für einen Einstieg in die Thematik.

Der zweite Teil befasst sich mit der Gestaltung einer Schule der Vielfalt. Zu Recht steht zu Beginn ein Plädoyer für die Verankerung in der Schulentwicklung. Die Unterkapitel können bereits als Anregung für die Gestaltung eines Schulentwicklungsprozesses verwendet werden. Auch das Kapitel zur Unterrichtsgestaltung enthält bereits in den Überschriften eine konkrete Liste von Maßnahmen. Es ist auch für Lehrkräfte von Interesse, die bei diesem Thema nicht auf die Unterstützung des Kollegiums zählen können. Ein wichtiges Kapitel widmet sich dem Thema Diskriminierung und Gewalt und wie Grenzen gesetzt werden können. Neben Diskriminierung und Gewalt unter Schüler*innen wird auch Gewalt gegen Lehrer*innen oder von Lehrer*innen ausgehend thematisiert. Ein eigenes Kapitel widmet sich der Unterstützung trans- und intergeschlechtlicher Schüler*innen. Das deutschlandweite Programm „Schule der Vielfalt“ (insbesondere auch deren Webseite schule-der-vielfalt.de) sowie einzelne Projektkonzepte können als Ideenpool für eigene Schulprojekte genutzt werden.



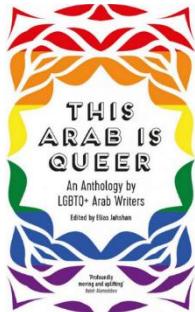
Alle rechtlichen Informationen beziehen sich auf Deutschland. Für Österreich hat EfEU im Auftrag des Projekts „Mathematik macht Freude“ viele Informationen zum Thema geschlechtliche Vielfalt zusammengetragen: mmf.univie.ac.at/geschlechtervielfalt. Dieses Online-Portal ist die perfekte Ergänzung und Aktualisierung zum Buch für alle, die das Thema konkret angehen wollen.

Rezension von Rosemarie Ortner

This Arab is Queer. An Anthology by LGBTQ+ Arab Writers

Edited by Elias Jahshan, Saqi books, 2022, ISBN 9780863564789, 216 pages, £14.99 (e-Book £9.99)

Diese Anthologie setzt aus 18 literarischen Stimmen ein wunderschönes Mosaik zusammen, das die Erfahrungen queerer Menschen im Mittleren Osten und in der Diaspora zeigt und feiert. Die Autor*innen – manche bleiben anonym, andere wurden bereits mit Literaturpreisen ausgezeichnet – erzählen von ihren Erfahrungen mit Queerness, die von sehr unterschiedlichen Kontexten arabischer Länder geprägt sind: Während in Ägypten die Polizei gegen queere Menschen vorgeht, existiert im Libanon, wo Gesetze gegen Homosexualität nicht streng durchgesetzt werden, eine relativ sichtbare Community. Herausgeber Elias Jahshan, in London lebender palästinensisch-libanesisch-australischer Journalist und Autor, versammelt hier Menschen und ihre Geschichten, die Länder und Kontinente von Bagdad über Lissabon bis Vancouver verbinden.



Die Texte sind essayhaft oder narrativ gestaltet, einer davon sogar satirisch. Wer sich auf die unterschiedlichen Stile einlässt, erfährt etwas über Aktivismus gegen patriarchale Traditionen und Queerfeindlichkeit, über unterschiedlichste Umstände von Coming-out und dessen Folgen, über das Navigieren von Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und in familiären Beziehungen. Die Geschichten behandeln die Erforschung von Körperlichkeit, Begehrungen und Sex, der eigenen Identität und thematisieren Migrationserfahrungen und den „White Saviour Complex“. Dabei wird erfahrbar, wie Trauma in Erinnerung und Zukunft eingewebt ist – aber ebenso Hoffnung und Befreiung.

Das Buch bewahrt vor stereotypen Bildern und Vereinfachungen. Eine Einladung, Geschichten von arabischen queeren Menschen – nicht nur – lesend zuzuhören, anstatt über sie zu sprechen. In diesem Sinne: Eine Anregung und auch eine Ressource für Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft.

Rezension von Rosemarie Ortner

Veranstaltungen

Online-Vortrag „Geschlechtliche Vielfalt in der Schule. Strategien und Handlungsspielräume trans*, inter* und nicht-binärer Schüler*innen im Umgang mit Diskriminierung“

Freitag, 12. Jänner 2026 | 17.30-19.00 Uhr

Im Vortrag von Sannik Ben Dehler geht es um die Handlungsspielräume von TIN* Jugendlichen im Bildungssystem sowie um die Rolle von Pädagog*innen: Wie können diese die Handlungsspielräume im Umgang mit Dominanzkultur erweitern? Ausgehend von empirischen Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt „Gender 3.0 in der Schule“ wird aufgezeigt, wie Fachkräfte Verantwortung übernehmen können, um Bildungsteilhabe zu ermöglichen. [...] Abschließend stellt Sannik Ben Dehler Handlungsorientierungen für eine beziehungsorientierte, diskriminierungskritische Bildung vor, die TIN* Jugendlichen erweiterte Handlungsspielräume eröffnen und Fachkräfte zugleich in der Wahrnehmung institutioneller Verantwortung stärken.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des KomGeDi-Salons des Kompetenzzentrums Gender & Diversity (KomGeDi) der Technischen Hochschule Nürnberg statt.



Nähere Infos und Anmeldung gibt es [hier](#).

Online-Vortrag „Mädchen* für Technik begeistern. Geschlechtergerechte Didaktik in MINT-Fächern“ des IMST Gender_Diversity-Netzwerk

Dienstag, 20. Jänner 2026 | 15.30-17.00 Uhr

Dorothea Erharder blickt auf 20 Jahre Erfahrung in der Educational Robotics für Mädchen* zurück. Auf Basis dieser Praxis, des Austauschs mit Kolleg*innen aus dem „[Mädchen* & Technik Netzwerk](#)“ (EfEU ist Teil des Netzwerks) sowie internationaler Forschungsergebnisse erläutert sie, welche Faktoren wichtig sind, um Mädchen* für MINT-Fächer zu begeistern.

Nähere Infos gibt es [hier](#).



Gewaltprävention im Spannungsfeld Geschlecht und Migration (online)

5. März 2026 | 9.00-14.30 Uhr

In dieser Fortbildung wird die gesamtgesellschaftliche Problematik geschlechtsspezifischer Gewalt im Kontext von Migration und Geschlecht beleuchtet. Neben einer fachlichen Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex und den Zusammenhängen von Gewalt, Geschlecht und Migration werden geschlechtsspezifische Gewaltformen in den Fokus gerückt. Weiters erhalten Sie Einblicke in die praktische Arbeit mit Jugendlichen und lernen konkrete Methoden für die eigene Praxis kennen.

Diese Fortbildung ist kostenfrei!

Vortragende: Anita Ottacher (EqualiZ)



Anmeldung und nähere Infos: equaliz.at/event/2026-03-05-online-gewaltpraevention-im-spannungsfeld-geschlecht-und-migration/

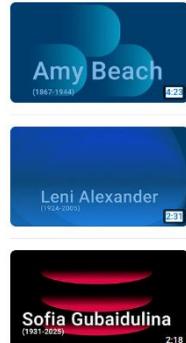
Diverse Hinweise

gehört gespielt – Unterrichtsliteratur von Komponistinnen

Das Projekt „gehört gespielt“ widmet sich der Sichtbarkeit von Komponistinnen im Klavierunterricht. Die Originalliteratur für Klavier hält viele wertvolle, aber bislang wenig beachtete Werke von Komponistinnen bereit. Mit der Videoserie „gehört gespielt“ möchte die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien diese Musik hörbar machen und dazu anregen, sie im Unterricht als künstlerische wie auch pädagogische Bereicherung einzusetzen.

In den kurzen Videos werden Werke der Komponistinnen (Amy Beach, Leni Alexander, Sofia Gubaidulina, Cécile Chaminade, Marie Jaëll) gespielt und zusätzlich gibt es Informationen zu den Biografien der Frauen. Sehens- und hörenswert!

Zu finden auf [youtube.com/@mdw-InstitutLvB](https://www.youtube.com/@mdw-InstitutLvB).



Gratis-Workshops von 3 bis 4 Stunden für Schulen und AMS-Bildungseinrichtungen

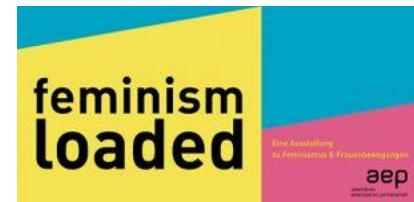
Mit dem Programm „Starke Schule, starke Gesellschaft“ können Bildungsformate zur Förderung demokratischer Werte, Medienkompetenz und sozial-emotionaler Kompetenzen von Schulen und AMS-Bildungseinrichtungen gebucht werden. Es kann nach Themen und Bundesland gefiltert werden. Beim Thema „Geschlechterverhältnisse und Gender“ finden sich u.a. Angebote von poika, queerconnexion, samara - Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, bOJA - Beratungsstelle Extremismus. Die Workshopanbieterinnen und -anbieter rechnen mit dem OeAD ab, es entstehen keine Kosten für die Klasse. Es gilt das First-Come, First-Served-Prinzip. Ab Mitte Dezember 2025 können Buchungsanfragen für Jänner bis März 2026 gestellt werden. Buchungsanfragen für April bis Ende des Schul- bzw. Ausbildungsjahres 2026 können ab März 2026 gestellt werden.

Nähere Infos: extremismuspraevention.oead.at/ep/angebote

Schulworkshops vom AEP – Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (Innsbruck)

Der AEP kann aufgrund einer Finanzierung durch das Frauenministerium im Jahr 2026 wieder Schulworkshops zum Thema Feminismus, Rollenbilder, Mental Load und Gewaltprävention anbieten können. Die Workshops werden anhand der [Aussstellung „Feminism Loaded“](#) bearbeitet und sind für Jugendliche ab 14 bzw. 15 Jahren (Oberstufe) gedacht.

Interessierte Lehrpersonen können sich an felo@aep.at wenden.



Neues Handbuch zu Sexualität, Gewalt und digitalen Medien

Das Internet spielt für Heranwachsende eine wichtige Rolle, wenn es um das Thema Sexualität geht – umso wichtiger sind kompetente pädagogische Fachkräfte, die bei Fragen zu sexuellen Themen zur Verfügung stehen, aber auch über Risiken aufklären und bei sexueller Gewalt helfen können.

Genau hierbei unterstützt das neue Handbuch „Sexualität, Gewalt und digitale Medien“: In 16 Kapiteln werden verschiedene Formen sexueller Belästigung und Gewalt beleuchtet, aber auch Themen wie Aufklärung, Sexting oder Pornografie – inklusive passender Übungen.

Download der 48-seitigen Broschüre:

saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/WEB_OIAT_Broschuere_Sexualitaet_Gewalt.pdf

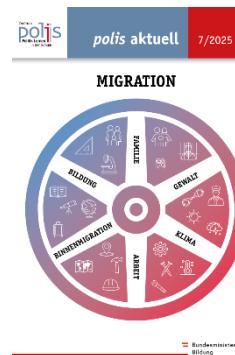


polis aktuell 2025/07: Migration

Migration ist ein vielschichtiges Phänomen mit unterschiedlichen Formen und Ursachen. Seit 2015 wird der Begriff meist nur in Zusammenhang mit Flucht und Asyl diskutiert. Dieses Heft beleuchtet den Begriff umfassender und wirft einen Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Gewählt wurde ein multidisziplinärer Zugang aus Geschichte, politischer Bildung, Geographie und wirtschaftlicher Bildung. Darüber hinaus kommen die didaktischen Prinzipien der Problemorientierung und Handlungsorientierung zum Tragen.

Download der 20-seitigen Broschüre: politik-lernen.at/dl/MOuqJMJKomMNOJqx4kJK/pa_7_25_Migration_web_pdf



Neue Kampagne YOUareART „Ungefiltert schön“

Das Projekt „I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“ fördert die kritisch-kreative Auseinandersetzung von jungen Menschen mit (mediale) Körperbildern und Schönheitsidealen und fördert gleichzeitig ihre Medienkompetenz. In Schulprojekten beschäftigen sich Wiener Jugendliche der Sekundarstufe 1 mit diesen Themen. Erwachsene werden mit einem spezifischen Weiterbildungsangebot bei der kompetenten Begleitung junger Menschen unterstützt. Ältere Jugendliche begleiten das Projekt und machen sich als #Mutmacher*innen für einen entspannten und respektvollen Umgang mit sich selbst und mit anderen stark.



Mehr Informationen und auch Anlaufstellen finden sich auf youareart.at.

Außerdem gibt es [Materialienhinweise](#) und [Online-Vorträge zum Nachhören](#) aus dem Projekt „I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“.

Projekt „Push*Back*Lash“

Das Projekt „Push*Back*Lash“ hat die Dynamik des Widerstands gegen Geschlechtergleichstellung und Demokratie erforscht und Strategien entwickelt, die die Förderung der Geschlechtergleichstellung in ganz Europa stärken.

Dabei wurde die Cartoon-Serie „Gemeinsam für Gleichstellung“ produziert, um Forschungsergebnisse zur Geschlechtergleichstellung und zu LGBTQIA+-Rechten in ein zugängliches, visuelles und ansprechendes Format zu übersetzen. Die Cartoons sind online frei verfügbar, auch für den Einsatz in Schulen, und werden jeweils von kurzem Begleitmaterial und weiterführenden Ressourcen ergänzt.

Die Serie ist in Englisch und mehreren anderen europäischen Sprachen, darunter Deutsch, verfügbar.

Nähere Infos und Download der Cartoons sowie der Begleitmaterialien: pushbacklash.eu/dissemination/cartoons



115 Jahre Frauentag

Bis zum 8. März ist zwar noch Zeit, aber da der nächste Newsletter erst Ende März erscheint, schon jetzt der Hinweis auf eine interessante Website (auch, wenn diese anlässlich 100 Jahren Frauentag 2011 erstellt wurde, hat sie nicht an Gültigkeit verloren): ofra.at/themen/frauentag-die-ausstellung.html



Drei große Themenkomplexe haben den Frauentag bestimmt: die Forderungen nach Gleichheit und Frieden sowie jene der Integrität des Körpers, sei es in Bezug auf Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht, was Fortpflanzung anlangt, oder gegenüber Gewalt. Diese Themenbereiche finden sich auch in „Frauentag! Die Ausstellung“ wieder. Dazu kommt unter „Den Frauentag begehen“ ein Abschnitt, der die Rituale und Symbole rund um den Internationalen Frauentag ins Bild setzt, so wie die Chronologie, die anhand von Frauentagsplakaten die Geschichte des Frauentags erzählt.

Für den Geschichteunterricht sehr interessant!

ARD-Doku „Shut Up, Bitch! Der Kampf um Männlichkeit“ (45 min.)

Wie gerät ein junger Mensch in den Bann frauenfeindlicher Online-Ideologien? Die ARD-Dokumentation taucht tief in ein Netzwerk aus YouTubern, Influencern und TikTok-Kanälen, die mit aggressiver Männlichkeitsrhetorik Millionen junger Männer erreichen. Der Film begleitet zwei junge Menschen, deren Leben und politische Einstellungen sich durch die Inhalte dieser Parallelwelt entscheidend verändert haben und macht deutlich, mit welcher Dynamik diese Netzwerke agieren. Hinter deren Erfolg stehen nicht nur Algorithmen, die diese Inhalte nach vorne spülen, sondern auch wirtschaftliche Interessen und eine politische Strategie. Die Dokumentation zeigt, wie frauenfeindliche Narrative gezielt für Wahlkämpfe genutzt werden – und weshalb sie eine wachsende Gefahr für die Gleichberechtigung und die Demokratie darstellen.

Bis 1.9.2026 in der ARD-Mediathek verfügbar.

Wie viele Geschlechter gibt es? (22 min.)

In diesem Video erklärt Mai Thi-Nguyen-Kim für funk (ARD&ZDF) die wissenschaftliche Perspektive auf die Vielfalt von Geschlechtern. Mit einfachen Worten und verständlichen Beispielen, erklärt sie biologische Definitionen und stellt Studien zu Transition (geschlechtsangleichende Maßnahmen) vor.

Außerdem fragt May in welchen Diskussionen mit Wissenschaft argumentiert werden kann und in welchen es nicht zielführend ist.

gender-mediathek.de/de/media/remote-video/wie-viele-geschlechter-gibt-es-maithink-x

Bubenbeirat 2025 – Jetzt ein Projekt einreichen.

Hil-Foundation kooperiert mit Projekten, die Buben und junge Männer für positive Rollenbilder stärken, und unterstützt fünf dieser Projekte mit bis zu 5.000 €. Gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Österreich können Projektideen einreichen. Die Entscheidung, welche Projekte unterstützt werden, trifft der Bubenbeirat im Mai 2025. Der Bubenbeirat findet von 23.-25.5.2025 statt. **Projekteinreichungen sind bis zum 1. März 2025 möglich.**

Nähere Infos: bubenbeirat.at/projekt-einreichen



Broschüre + Workshop-Idee „Sexting – nur im Konsens!“

Sexting, also der Austausch von intimen Aufnahmen, gehört für viele Jugendliche zu ihrem Sexualleben dazu. Die Broschüre vermittelt Kindern und Jugendlichen anhand praxisorientierter Übungen die Bedeutung von konsensualem Verhalten und klärt über die rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Sexting auf.

Download der 65-seitigen Broschüre:
saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/Workshopformat_Sexting.pdf



Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins** ist es, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenkrisches in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Mitarbeiterinnen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie Gendersensible Pädagogik, Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - LGBTIAQ*, Gender und MINT, gendersensible Berufsorientierung, geschlechterinklusive Sprache, Unterrichtsmaterialien zu Gender, Geschlechtergerechtigkeit, etc. anfragen. **Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.**
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Buben*-arbeit) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

✉ www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien

instagram.com/verein_efeu



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.